

Pax Christi International

Fünfter Jahrestag des Bestehens sieht den Südsudan im Sumpf der Gewalt

Pax Christi International zeigt die Kämpfe an, die im Südsudan zwischen Soldaten der „Sudan People’s Liberation Army (SPLA) (= Südsudan-Befreiungsarmee) und der SPLA in Opposition stattfinden. Hunderte Menschen wurden in den letzten paar Tagen getötet. Trotz der Friedensvereinbarungen von 2015 gehen die Feindseligkeiten weiter, wodurch viele Leute zu Tode kommen und tausende weitere vertrieben werden und gezwungen sind, in Kirchen und anderen Gebäuden während der schweren Regenfälle Schutz zu suchen.

Im ganzen Land wird humanitäre Hilfe gebraucht, und es sollte für die Menschen möglich sein, diese Hilfe auch sicher zu erreichen. Sie brauchen sofort und dringend Nahrungsmittel, medizinische Versorgung, ein Dach über dem Kopf, Wasser, Sanitär- und Hygieneeinrichtungen. Wir beten für die Menschen im Südsudan, die jahrzehntelang Gewalt erfahren haben und infolgedessen mit humanitären Problemen kämpfen.

Wir sind zutiefst besorgt über die Eskalation der Gewalt im Gegensatz zu den Verpflichtungen, die mit den Friedensvereinbarungen eingegangen worden sind. Auch finden wir, dass die kürzlich stattgehabten Angriffe auf die UNO, ihre Mitarbeiter und auf verletzbare Menschen unter ihrem Schutz empörend sind. Es ist nicht das erste Mal, dass das Gelände der UNO angegriffen worden ist.

So lange die Parteien ihre Differenzen nicht friedlich austragen, werden schwere Menschenrechtsverletzungen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und ernsthafte humanitäre Krisen weiterhin stattfinden. Unter diesen Bedingungen kann keine stabile Zukunft aufgebaut werden und die Menschen im Südsudan werden nur erfahren was es heißt, im Krieg zu leben, nicht aber im Frieden.

Wir ersuchen alle Konfliktparteien dringend, die Feindseligkeiten sofort einzustellen. Auch sollte, wie der UN-Sicherheitsrat in seiner letzten Stellungnahme einstimmig gefordert hat (1), der UNO-Mission in der Republik Südsudan (UNMISS) und humanitären Hilfsorganisationen Zugang zu Zivilpersonen in Not gewährt werden. Nichts desto weniger möchte Pax Christi International unterstreichen, dass die Hauptverantwortung für den Schutz der Zivilbevölkerung bei der Übergangsregierung im Südsudan bleibt.

Außerdem ersuchen wir die Führer der Nationen der Intergovernmental Authority on Development (IGAD = Zwischenregierungs-Behörde für Entwicklung), die 2015 das „Übereinkommen über die Konfliktlösung in der Republik Südsudan“ vermittelt hat, eine dringende und proaktive Rolle bei der Lösung des laufenden Konflikts im Südsudan einzunehmen und sicher zu stellen, dass das Übereinkommen voll angewandt wird.

Pax Christi International möchte auch unterstreichen, dass ein Ende für die Überflutung mit tödlichen Waffen weltweit herbeigeführt werden muss, die der Gewalt Vorschub leisten und die Straße zu einem gerechten und dauerhaften Frieden extrem schwierig macht. Übereinstimmend damit hat der Kirchenrat des Südsudan die Botschaft des Pontifikalrates für Gerechtigkeit und Frieden und Pax Christi International bei der Konferenz im April 2016 „Gewaltlosigkeit und gerechter Frieden“ wiederholt, dass Gewalt niemals die Lösung ist und einfach zu immer mehr Gewalt führt (2).

(1) Die UNSC-Presseaussendung kann auf dieser Website angeklickt werden:

<http://reliefweb.int/report/southsudan/security-council-press-statement-fighting-juba-south-sudan>

(2) Die Stellungnahme ist zu finden auf unserer Website über Gewaltlosigkeit und Frieden:

<https://nonviolencejustpeace.net/2016/06/28/a-message-from-the-bishops-of-south-sudan-do-not-be-afraid-rise-above-adversity/#more-480>

In Bezug auf die Gewalt vor einigen Tagen unterstützen wir auch die letzte Stellungnahme des Südsudanesischen Kirchenrates, in welcher folgendes festgehalten ist: „Wir beten für diejenigen, die getötet worden sind und für ihre Familien und wir bitten Gott um Vergebung für diejenigen, die getötet haben. Jedoch fordern wir auch Reue und das heilige Versprechen von allen bewaffneten Personen, Streitkräften und Gemeinschaften, und von ihren Führern, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Gewalt keine Option ist.“ (3)

In diesem Jahr hält der Staat Südsudan den 5. Jahrestag als Nation fest, aber es gibt wenig Grund zu feiern, weil viele Bürger Hunger leiden, in ständiger Gefahr schweben und traumatisiert sind. Deshalb rufen wir unsere weltweiten Mitgliedsorganisationen auf zu beten und solidarisch zu sein mit den Opfern der Gewalt, mit unseren Mitgliedsorganisationen im Südsudan, PAX (4) und Holy Trinity Peace Village, Kuron (5), und der christlichen Kirche und ihren Führern, die eine wichtige Rolle auf Grassroot-Ebene und politischer Friedensstiftung haben. (6)

Brüssel, 12. Juli 2016

-
- (3) Siehe diese Website: <http://www.catholicherald.co.uk/news/2016/07/11/south-sudan-church-leaders-condemn-recent-violence-and-pray-for-dead/>
- (4) Für Information über deren Aktivitäten im Südsudan siehe ihre Website: <http://www.paxforpeace.nl/our-work/programmes/south-sudan>
- (5) Für Information über deren Aktivitäten siehe ihre Website: <http://www.kuronvillage.net/>
- (6) Südsudan: Der Friedensprozess von Mensch zu Mensch, Intervention von John Ashworth, Non Violence and Peace Conference, Rom, 11.-13. April 2016, Online zu haben über: <https://nonviolencejustpeace.net/framing.papers/>

(Übers. Gerhilde Merz)